

Haarklein geprüft

Prüf- und Datenerhebung

Die breit angelegte Untersuchung folgt einem dreistufigen Prüfpfad:

- 1. Automatisierte Recherche** (Webcrawler) in Kooperation mit nexum. KI-gestützte Auswertung von Preis- und Leistungsverzeichnissen.
- 2. Manuelle Datenerfassung und -prüfung** zur Plausibilisierung und zur Erfassung von Detailleistungen, die automatisiert schwer vergleichbar sind.
- 3. Rückfrage und Überprüfung bei den Banken** selbst: Institute konnten Angaben bestätigen, korrigieren oder ergänzen.

Banken, die auf Rückfragen nicht antworteten oder keine korrekten respektive belastbaren Angaben lieferten, wurden in der Auswertung entsprechend kenntlich gemacht. In den betroffenen Kriterien konnten dadurch keine positiven Punkte vergeben werden; „keine Angabe (k. A.)“ wurde mit **0 Punkten** gewertet.

Punktesystem und Anlegerfreundlichkeit

Die Bewertungsmethodik verbindet Kosten und Leistungsqualität in einem einheitlichen 100-Punkte-Modell. Die Gesamtpunkte verteilen sich – aus DSW-Perspektive („Gebühren und Leistungsumfang“) – hierbei auf insgesamt fünf Oberkategorien:

- **Kosten (Kostensieger):** 40 Punkte
- **Bestes Produktangebot:** 30 Punkte
- **Top-Service:** 15 Punkte
- **Höchste Sicherheit:** 5 Punkte
- **Höchste Nutzerfreundlichkeit:** 10 Punkte

Damit gilt: Die Kosten sind der stärkste und auch für Anleger relevanteste Hebel in der Analyse, da diese langfristig die Rendite beeinträchtigen können.

Bei der Ermittlung der Kosten haben die Fachleute für alle Anbieter einheitliche Referenzwerte zugrunde gelegt:

- Das **Musterdepot** hat ein Volumen von 100 000 Euro.
- Eine **Standard-Kauforder** (Kauf von SAP-Aktien (Einzelorder) bei dem günstigsten verfügbaren Handelsplatz) hat ein Volumen von 5000 Euro. Es werden zwölf Orders pro Jahr (monatlich eine) ausgeführt.
- Eine **monatliche Sparplanausführung** (iShares Core MSCI WORLD ETF; WKN: AORPWH) hat ein Volumen von 100 Euro.
- Sofern die Experten bei **einzelnen Kriterien** aus Gründen der Vereinheitlichung und zwecks Vergleichbarkeit auf bestimmte Wertpapiere oder Länder abstellen (beispielsweise die Schweiz und Italien bei der Quellensteuerthematik), wurde dies im Kriterienkatalog gekennzeichnet.

Das Produktangebot folgt als zweiter Test-Schwerpunkt, da es die tatsächlichen Anlageoptionen (Handelsplätze, Wertpapieruniversum, Sparpläne) ab-

bildet. Service, Sicherheit und Nutzerfreundlichkeit runden schließlich das Bild ab – als Qualitätsmerkmale, die Fehlbedienung, Reibungsverluste und Nachteile bei angrenzenden Themen wie Steuern und der Geltendmachung von Aktionärsrechten verhindern.

Bewertungsstufen und Gewichtung

Die Auswertung folgt einem klaren Stufenmodell: Zunächst werden die einzelnen Kriterien bepunktet – numerische Gebühren werden im Ranking skaliert, Ja/Nein-Kriterien standardisiert bewertet und Rangfolgen (etwa bei Handelsplätzen) linear oder in Klassen eingeordnet. Die für die jeweiligen Einzelkriterien vergebenen Punkte werden auf der Ebene der fünf Oberkategorien aufaddiert und schließlich zur Gesamtwertung zusammengeführt.

Für die Auszeichnungen gelten dabei **feste Mindesthürden:**

Das Siegel „**Anlegerfreundlichste Depotbank**“ erhalten Institute mit 80 Punkten oder mehr in der Gesamtwertung. Das Test-Urteil „Anlegerfreundliche Depotbank“ hingegen entspricht dem Bereich von 70 bis 80 Punkten.

Darüber hinaus gibt es eigene Schwellen innerhalb jeder Oberkategorie: „**Kostensieger**“ ab 30 Punkten, „**Bestes Produktangebot**“ ab 20 Punkten, „**Top-Service**“ ab 14 Punkten, „**Höchste Sicherheit**“ bei vollen 5 Punkten sowie „**Höchste Nutzerfreundlichkeit**“ ab 9 Punkten.